

Windenergievorhaben Wittenförden

Ergebnisbericht

Horstkontrolle, Rast- und Zugvögel 2022/2023



Stand: 12.07.2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Anlass und Aufgabe	3
2.	Vorgehen	3
3.	Ergebnisse	6
3.1.	Horstbesatz 2022 und 2023	6
3.2.	TAK-relevante Arten	10
3.3.	Zug- und Rastvögel	12
4.	Zusammenfassung	15
5.	Literatur	17
6.	Anhang	18

1. Anlass und Aufgabe

Im Vorfeld eines Windenergievorhabens am Standort Wittenförden im Landkreis Ludwigslust-Parchim erfolgten bzw. erfolgen avifaunistische Kartierungen der Brutvögel und des Zug- und Rastgeschehens im Zeitraum März 2022 bis Juni 2023. Der nachfolgende Ergebnisbericht enthält eine Zusammenfassung der Kartierungen.

2. Vorgehen

Mit der Suche nach Nestern von Groß-/Greifvögeln im März 2022 wurde die Brutvogelkartierung 2022 vorbereitet. Wälder, Forste, Feldgehölze und Einzelbäume im Vorhabenbereich und dessen 2 km-Umfeld wurden systematisch zu Fuß durchstreift und dabei mit bloßem Auge und mit Hilfe eines Fernglases in unbelaubtem Zustand nach Horsten abgesucht. Dabei wurden nicht nur größere Nester aufgenommen, sondern auch kleinere Niststätten, bei denen es sich um Horstanfänge handeln könnte, die möglicherweise später ausgebaut werden, z.T. aber auch ursprünglich durch Krähen errichtet wurden, in Folge dessen aber durch andere Arten wie Turm- und Baumfalken oder Waldohreulen genutzt werden. Greifvögel und Falken benutzen Nester oft jahrelang, können jedoch mitunter auch in Abhängigkeit des Witterungsverlaufs, des Nahrungsangebotes, der Revierkonkurrenz und anderen standörtlichen Gegebenheiten jährlich wechseln. Gefundene Horste wurden fotografiert, GPS-Daten aufgenommen und der Zustand der Horste beschrieben. Größe, Form und verbautes Baumaterial liefern zudem bereits einen Hinweis auf den möglichen Besatz der jeweiligen Horste, obgleich der Erbauer nicht immer auch der Nutzer sein muss. Ab Ende April erfolgten die Horstkontrollen im 2 km-Radius, beim Anlaufen der Horste wurde zudem auf eventuell neu errichtete Horste geachtet. Im Rahmen der Kontrollen konnten die (potenziellen) Greifvogel- und Falkennester aufgrund der zu Jahresbeginn erfolgten Suche gezielt beobachtet werden, ohne die Vögel bei ihrem Brutgeschäft unnötig zu stören. Die Auswertung der Beobachtungen von Groß-/ Greifvögeln und Falken an bzw. im Umfeld der bekannten Horste (Brutverdacht/ Brutnachweis) erfolgte auf Grundlage der „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ von SÜDBECK et al. (2005). In 2023 erfolgte eine erneute Besatzkontrolle der in 2022 gefunden Horststrukturen.

Die erste Hälfte der Zug- und Rastvogelkartierung lief von August bis Dezember 2022, die zweite Hälfte im Zeitraum von Januar bis April 2023. In 9 Begehungen soll im Rahmen dieser Kartierung die Bedeutung der Potenzialfläche samt 2 km-Umfeld für Durchzügler und Wintergäste untersucht werden.

Für jeden Kartiertag wurden 6 Stunden vor Ort angesetzt, wobei der Schwerpunkt wechselweise auf den Sonnenuntergang oder Sonnenaufgang gelegt wurde. Hierzu bezog der Kartierer während der Frühkartierungen möglichst 45 bis 60 Minuten vor Sonnenaufgang zunächst Stellung auf einem Beobachtungspunkt, von dem aus freie Sicht auf die Potenzialfläche und ihr engeres Umfeld besteht. Auf diesem Posten verblieb der Kartierer für ca. 4 Stunden und trug sämtliche optisch oder akustisch registrierten Flugbewegungen bzw. Rasttrupps und Wintergäste über bzw. innerhalb des Beobachtungsradius in eine Tageskarte ein und hielt Angaben zu den Parametern Uhrzeit, Art, Anzahl der Individuen, Flugrichtung und Flughöhe der Vögel fest. Im Anschluss daran wurden in den verbleibenden 2 Stunden alle Offenlandbereiche und Gewässer innerhalb des 2 km-Radius abgefahren und auf Rasttrupps abgesucht. Die Zählung der Rasttrupps findet dabei überwiegend vom PKW aus statt, um die Störung auf die nahrungssuchenden Vögel möglichst gering zu halten und keine Aufflüge zu provozieren. Bei den Abendkartierungen wurde das Vorgehen entsprechend umgekehrt. In den ersten 3 bis 4 Stunden der Kartierung wurden sämtliche Flächen im 2 km-Radius um die Potenzialfläche auf nahrungssuchende Rasttrupps abgesucht. Im Anschluss daran positionierte sich der Kartierer auf einem Beobachtungsposten mit freier Sicht auf die Potenzialfläche und ihr engeres Umfeld und verblieb bis zum völligen Eintritt der Dunkelheit (je nach Witterung i.d.R. 45 – 60 Minuten nach Sonnenuntergang) an diesem Standort. Dieses Vorgehen dient insbesondere der Erfassung potenzieller Pendelbewegungen zwischen umliegenden

Schlafplätzen der Gänse, Kraniche und Schwäne und aufgesuchten Nahrungsflächen. So zeigen eigene Erfahrungen aus bisher durchgeführten Kartierungen in Mecklenburg-Vorpommern, dass v.a. Gänse bereits im einsetzenden Morgengrauen von ihren Schlafplätzen aufbrechen und erst kurz vor Einsetzen völliger Dunkelheit die aufgesuchten Nahrungsplätze verlassen, weshalb es für den Kartierer als sinnvoll erachtet wird, das Untersuchungsgebiet bereits frühzeitig vor Tagesanbruch aufzusuchen bzw. erst relativ spät nach Sonnenuntergang zu verlassen, um die Bedeutung des Untersuchungsgebiets für die täglichen Pendelbewegungen zwischen Schlafplätzen und Nahrungsflächen einschätzen zu können.

Tabelle 1: Untersuchungsradien und Untersuchungsschwerpunkte der 2022/2023 durchgeführten Kartierungen im Umfeld des Untersuchungsgebietes „Wittenförden“

Untersuchungsradius	Untersuchungsschwerpunkt
2 km	<ul style="list-style-type: none">- Horsterfassung und -kontrolle 2022- Horstkontrolle 2023- Zug- und Rastvogelkartierung 08/2022-04/2023

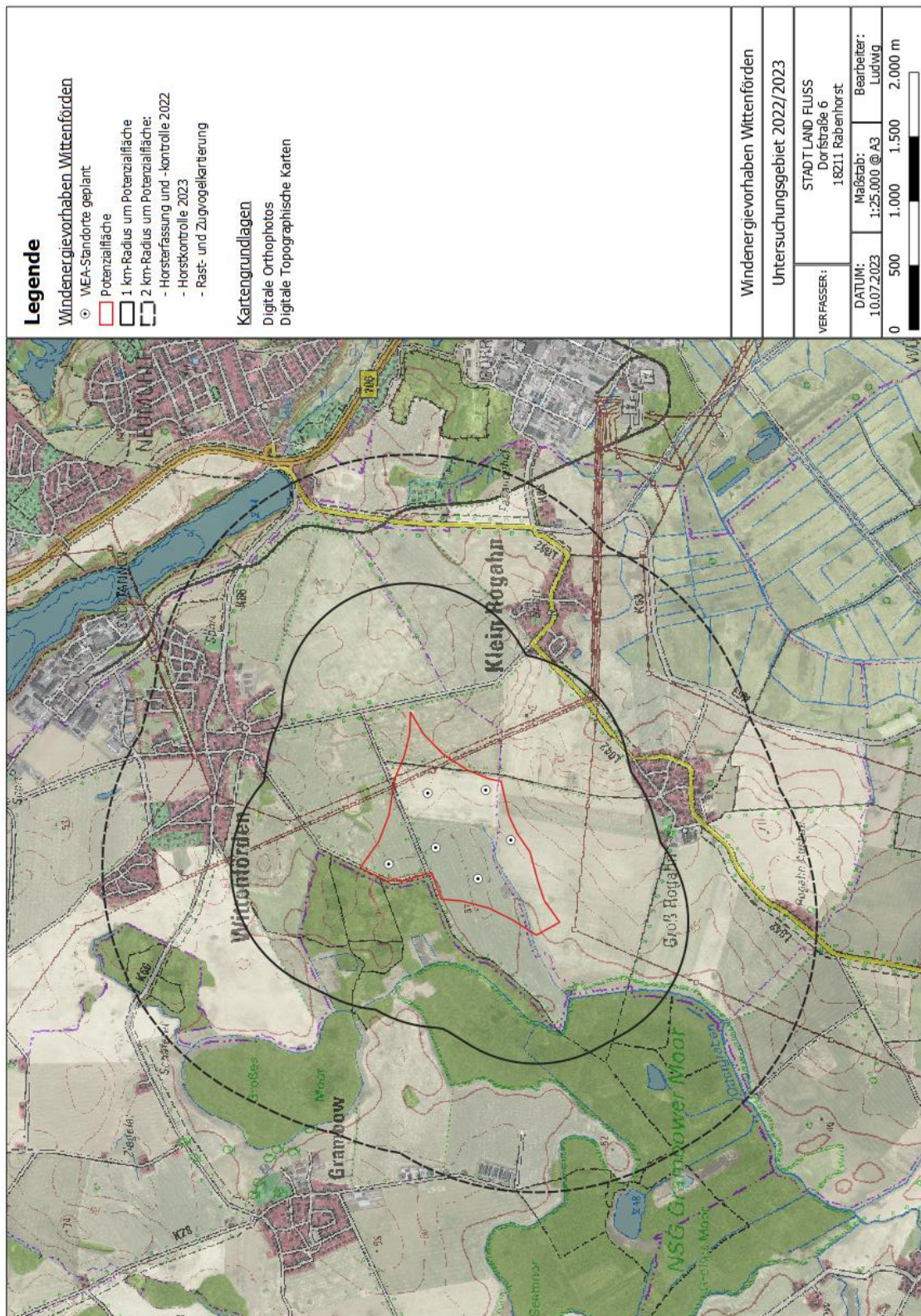


Abbildung 1: Vorhabenbereich Wittenförden mit Untersuchungsradien der Kartierungen 2022/2023. Erstellt mit QGIS 3.16.4, Kartengrundlage: DOP LAiV M-V 2023, DTK LAiV M-V 2023. Die Karte befindet sich in Originalgröße als Anlage 1 im Anhang des Ergebnisberichtes.

Tabelle 2: Auflistung der Begehungstermine im Rahmen der Horst- sowie Rast- und Zugvogelerfassungen mit den jeweiligen Untersuchungsschwerpunkten und den Wetterverhältnissen im Untersuchungsgebiet „Wittenförden“ 2022/2023.

HS = Horstsuche im 2.000 m-Umfeld der geplanten WEA; HK = Horstkontrolle der gefundenen Horste im 2.000 m-Umfeld der geplanten WEA; RZ = Rast-/Zugvogelkartierung im 2 km-Radius.

Datum	Uhrzeit ¹	Untersuchungsschwerpunkt	Wetterverhältnisse
17.03.2022	8:30-16:15	HS	8°C, bedeckt, SO 3-4 bft
23.03.2022	9:15-14:30	HS	8°C-14°C, sonnig NO 1-3 bft
24.03.2022	9:00-16:30	HS	7°C-14°C, sonnig, SO 1-2 bft
04.04.2022	9:30-17:00	HS	3°C, Regen, SW 5-6 bft
08.04.2022	9:30-11:00	HS	8°C, wechselnd bewölkt, W 5 bft
09.05.2022	8:30-16:00	HK	18°C, wechselnd bewölkt, SO 2 bft
16.06.2022	9:30-17:30	HK	16°C-19°C, wechselnd bewölkt, N 3 bft
14.07.2022	10:00-16:00	HK	19°C, wechselnd bewölkt, W 3 bft
31.08.2022	15:10-21:10	RZ	20°C, wechselnd bewölkt, NO 2-3 bft
19.09.2022	6:00-12:00	RZ	9°C, verdeckt, später auflockernd, W 3 bft, Sonnenaufgang: 6:54 h
05.10.2022	13:30-19:41	RZ	10°C-18°C, teils bewölkt, lebhafter Wind aus SW 4-5 bft, Sonnenuntergang 18:41 h
04.11.2022	6:20-12:20	RZ	10°C, regen, leicht bedeckt, S 3 bft
06.12.2022	11:00-17:00	RZ	3°C, bedeckt, anfangs leichter Regen, NW 2-3 bft
17.01.2023	7:20-13:20	RZ	3°C, bewölkt, Regen, SW 4 bft
02.02.2023	12:00-18:00	RZ	5°C, wechseln bewölkt, NW 3 bft
01.03.2023	6:05-12:05	RZ	-2°C-3°C, wechselnd bewölkt, NW 1 - 2 bft
20.04.2023	12:30-21:30	RZ, HK	13°C, wechseln bewölkt, O 3 bft
25.05.2023	9:45-15:00	HK	12°C-17°C, wechselnd bewölkt, NW 2-3 bft
15.06.2023	10:15-15:45	HK	24°C, wechselnd bewölkt, N 3bft

3. Ergebnisse

3.1. Horstbesatz 2022 und 2023

Alle Waldbereiche und Gehölze innerhalb des Vorhabenbereiches Wittenförden zzgl. 2 km-Radius wurden zu Jahresbeginn 2022 nach Horsten abgesucht, die (TAK-relevanten) Großvogelarten als Nistplatz dienen könnten.

Die nachfolgende Karte (Abb. 2) gibt einen Überblick sämtlicher in 2022 aufgenommenen und im Verlauf der Horstkontrolle 2022 ggf. zufällig gefundenen Horststrukturen sowie über den zur Brutzeit festgestellten Horstbesatz. Die Karte befindet sich als Anlage 2 im Anhang des Ergebnisberichts.

¹ Variierende Kartierungszeiten kommen durch die unterschiedliche Anzahl Kartierungen an den einzelnen Terminen zustande.

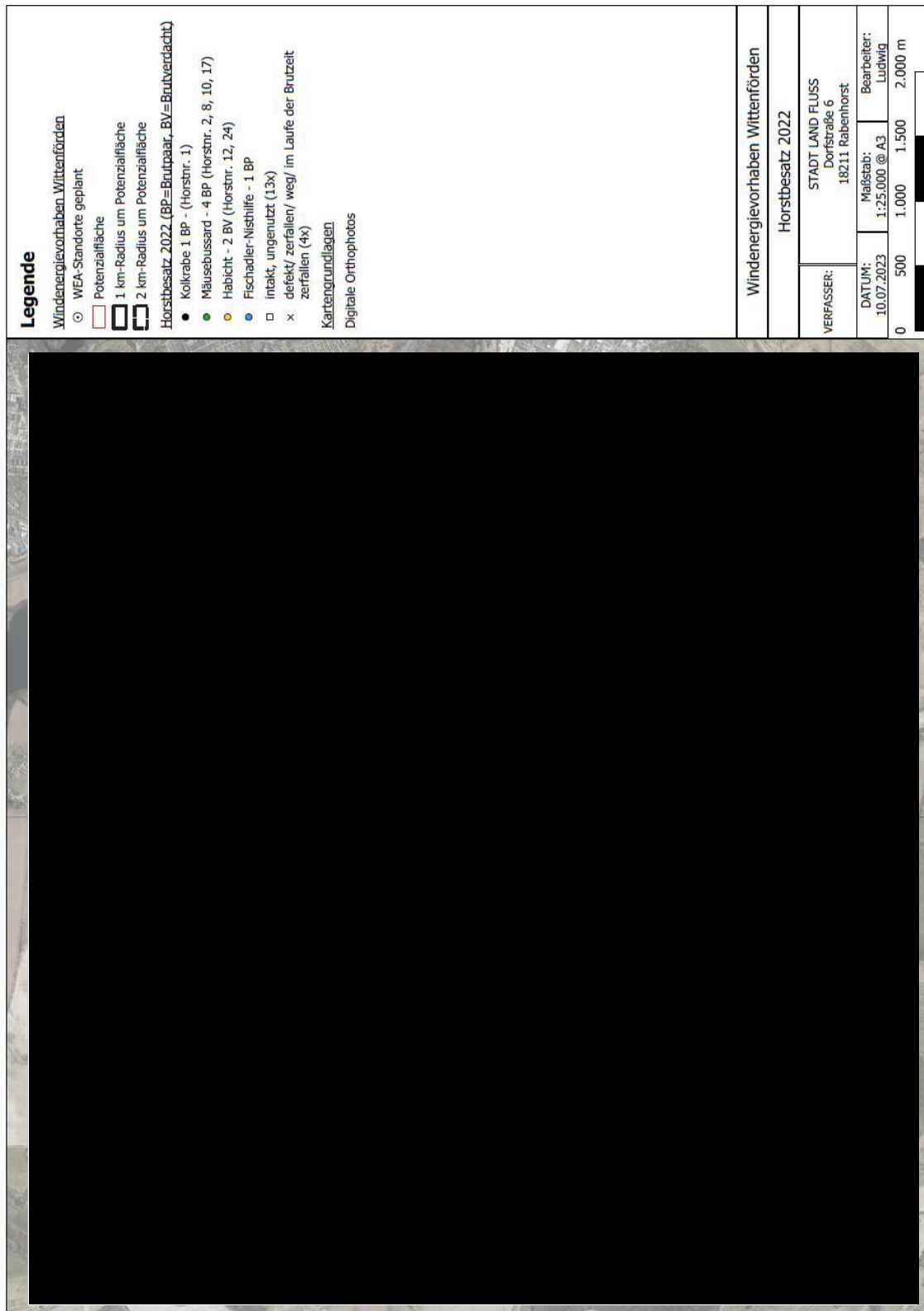


Abbildung 2: Erfasste Horste sowie deren Besatz zur Brutzeit 2022 innerhalb des 2 km-Radius um den Vorhabenbereich Wittenförden. Erstellt mit QGIS 3.16.4, Kartengrundlage DOP LAIV MV 2023. Die Karte befindet sich in Originalgröße als Anlage 2 im Anhang des Ergebnisberichtes.

Im Jahr 2023 wurden die aus 2022 bekannten Horststrukturen erneut kontrolliert und ggf. im Umfeld der bekannten Strukturen neu gefundene eingemessen.

Die nachfolgende Karte (Abb. 3) gibt einen Überblick über die in 2023 kontrollierten und im Verlauf der Horstkontrolle ggf. zufällig gefundenen Horststrukturen sowie über den zur Brutzeit festgestellten Horstbesatz. Die Karte befindet sich als Anlage 3 im Anhang des Ergebnisberichts.

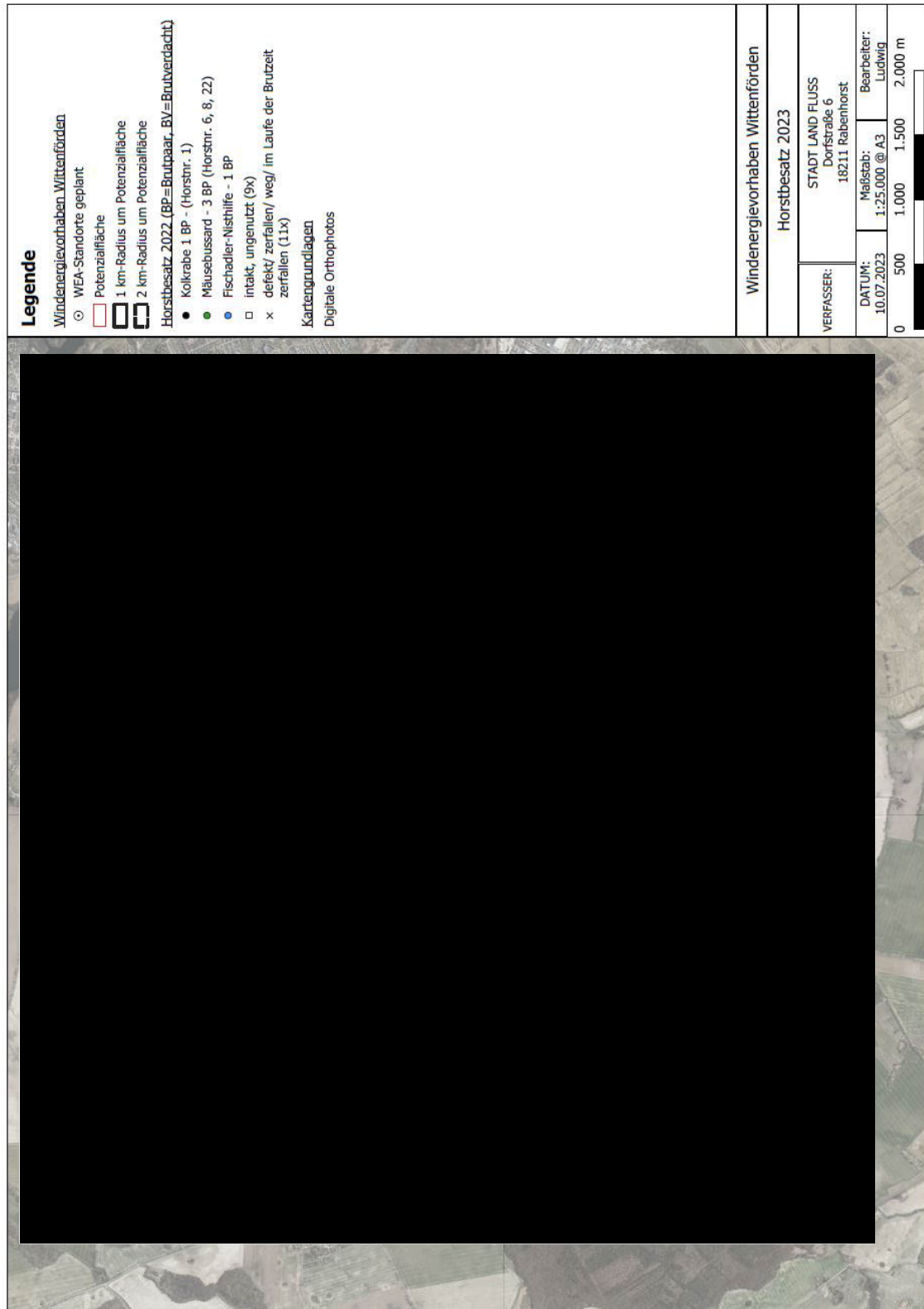


Abbildung 3: Kontrollierte Horste zur Brutzeit 2023 innerhalb des 2 km-Radius um den Vorhabenbereich Wittenförden. Erstellt mit QGIS 3.16.4, Kartengrundlage DOP LAIV MV 2023. Die Karte befindet sich in Originalgröße als Anlage 3 im Anhang des Ergebnisberichtes.

Besatz 2023



3.2. TAK-relevante Arten

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben sind vor allem jene Vogelarten relevant, die in Anlage 1 Abschnitt 1 (zu § 45b) BNatSchG (vgl. Tab. 1) in Verbindung mit tierökologischen Abstandskriterien genannt sind.

Demnach ist das Tötungs- und Verletzungsrisiko für die jeweilige Brutvogelart signifikant erhöht, wenn der Abstand zwischen Brutplatz und WEA geringer als der in Tab. 1 genannte Nahbereich ist. Liegt zwischen dem Brutplatz und der WEA ein Abstand, der größer als der Nahbereich und geringer als der zentrale Prüfbereich ist, so bestehen in der Regel Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der jeweiligen Vogelart signifikant erhöht ist. Dieses Risiko kann jedoch in der Regel durch fachlich anerkannte Schutzmaßnahmen unter die Signifikanzschwelle gesenkt werden.

Die Fischadler-Nisthilfe befindet sich ca. 850 m südwestlich der am nächsten geplanten WEA nordwestlich der Ortschaft Groß Rogahn. In 2022 und 2023 konnte der Besatz der Nisthilfe durch ein Fischadlerpaar erbracht werden.

Tabelle 4: Bereiche zur Prüfung bei kollisionsgefährdeter Brutvogelarten gemäß Anlage 1 (zu § 45b Absatz 1 bis 5 BNatSchG).

Abschnitt 1			
Bereiche zur Prüfung bei kollisionsgefährdeten Brutvogelarten			
Brutvogelarten	Nahbereich*	Zentraler Prüfbereich*	Erweiterter Prüfbereich*
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>	500	2 000	5 000
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	500	1 000	3 000
Schreiadler <i>Clanga pomarina</i>	1 500	3 000	5 000
Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i>	1 000	3 000	5 000
Wiesenweihe ¹ <i>Circus pygargus</i>	400	500	2 500
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	400	500	2 500
Rohrweihe ¹ <i>Circus aeruginosus</i>	400	500	2 500
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	500	1 200	3 500
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	500	1 000	2 500
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	500	1 000	2 500
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	350	450	2 000
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	500	1 000	2 000
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	500	1 000	2 000
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>	500	1 000	2 500
Uhu ¹ <i>Bubo bubo</i>	500	1 000	2 500
* Abstände in Metern, gemessen vom Mastfußmittelpunkt			
¹ Rohrweihe, Wiesenweihe und Uhu sind nur dann kollisionsgefährdet, wenn die Höhe der Rotorunterkante in Küstennähe (bis 100 Kilometer) weniger als 30 m, im weiteren Flachland weniger als 50 m oder in hügeligem Gelände weniger als 80 m beträgt. Dies gilt, mit Ausnahme der Rohrweihe, nicht für den Nahbereich.			

3.3. Zug- und Rastvögel

Die Zug- und Rastvogelerfassung erfolgte von August 2022 bis April 2023 in 9 Begehungen. Nachfolgend verbal zusammengefasst sind die wesentlichen Ergebnisse dieser Erfassungen.²Die Aktivitäten von Trupps werden nachfolgend pro Kartiertag ab einer Stärke von mindestens 20 Individuen wiedergegeben. Hierbei werden die festgestellten Arten in die Klassen

- Kraniche
- Gänse
- Limikolen
- Kleinvögel
- Schwäne

eingeteilt. Die Tabellen mit den Kartier-Protokollen und Feldkarten befinden sich als Anlage 4 im Anhang des Ergebnisberichtes.

31.08.2022

Erwartungsgemäß hielten sich Vogelbeobachtungen, die sich dem Zuggeschehen zuordnen ließen, im Sommer in engen Grenzen. Zum Sonnenuntergang wurden zwei das Untersuchungsgebiet aus Südwesten kommend und in Richtung Nordosten querende Gänsetrupps gesichtet: einer aus 36 Blässgänsen in 150 m und ein weiterer Trupp Gänse in 200 m Höhe. 32 Feldsperlinge saßen in einem Baum ca. 1.900 m südöstlich der Vorhabenfläche. Drei Kraniche wurden auf Schwarzacker südwestlich des Vorhabengebiets bei der Nahrungssuche beobachtet. Weitere Beobachtungen an diesem Kartiertag bezogen sich auf einzelne Sichtungen von ansitzenden oder jagenden Mäusebussarden, Rotmilanen sowie vereinzelt Turmfalke und Fischadler.

19.09.2022

Im September erfolgten 5 Beobachtungen zu Kranichen. Ein Trupp aus 16 Kranichen flog ca. 1.800 m nordöstlich der Vorhabenfläche nach Nordwesten. 4 Kraniche hielten sich am südlichen Rand der Vorhabenfläche zur Nahrungssuche auf, 4 weitere flogen durch das südwestliche Untersuchungsgebiet in Richtung Südosten. 23 Kraniche befanden sich in ca. 60 m Höhe in einer Entfernung von ca. 1.500 m südwestlich in Richtung Nord-West. Um die Mittagszeit konnten 30 Kraniche beim Kreisen über dem Industriegebiet Sacktannen im Nordosten des Untersuchungsgebiets beobachtet werden. Zwei Trupps aus jeweils ca. 300 Staren flogen in niedrigen Höhen bis zu 20 m, im Süden nahrungssuchend über einen Stoppelacker und nördlich der Vorhabenfläche kreisend über dortige Flächen. Nach Südwesten querend, in einer Entfernung von ca. 400 m zur Vorhabenfläche konnten 35 Kormorane in 50 m Höhe beobachtet werden. Das Greifvogelgeschehen wurde geprägt durch Beobachtungen jeweils eines nahrungssuchenden Turmfalken und Mäusebussards.

05.10.2022

Zur Oktoberkartierung konnten 4 Beobachtungen von das Untersuchungsgebiet querenden Gänsetrupps erfolgen. 19 Blässgänse überflogen den südlichen Bereich der Vorhabenfläche nach mehreren Pendelbewegungen im südlichen Untersuchungsgebiet nach Südosten. 24 Blässgänse ca. 200 m südwestlich der Vorhabenfläche aus Norden kommend in dieselbe Richtung. 150 Gänse flogen aus Osten kommend im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebietes in 100 m nach Westen. Ein Trupp aus 50 Gänsen ließ sich aus Nordwesten kommend auf einem Acker ca. 1.500 m südwestlich der Vorhabenfläche kurz vor

² Bei Vorhabengebiet/-fläche handelt es sich hierbei um die Windpotenzialfläche, bei Untersuchungsgebiet um den Bereich innerhalb des 2 km-Radius um die Windpotenzialfläche.

Sonnenuntergang nieder. 33 Kraniche flogen, ausgehend ca. 1.500 m westlich der Vorhabenfläche in ca. 300 m Höhe und höher nach Südwesten.

Das Greifvogelgeschehen wurde geprägt durch Beobachtungen, vornehmlich jagender Rotmilane und Mäusebussarde und vereinzelt Turmfalke und Sperber. 8 Rotmilane, 11 Mäusebussarde sowie 70 Silbermöwen hielten sich auf einem gerade frisch umgebrochenen Schwarzacker ca. 2.000 m westlich der Vorhabenfläche zur Nahrungssuche auf. Später konnten 9 Rotmilane (womöglich die zuvor auf dem Acker Beobachteten) in ca. 1.000 m Entfernung östlich der Vorhabenfläche in Höhen zwischen 150 m bis zu 300 m kreisend beobachtet werden.

04.11.2022

Die Novemberkartierung war fast ausschließlich geprägt durch Überflüge von Gänsen. Insgesamt konnten 528 Individuen in 18 Trupps ($M=9,5$ Ind., $Min=2$ Ind., $Max=150$ Ind) in Flughöhen von 40-150 m vornehmlich in nordwestliche Richtung bei der Überquerung der Vorhabenfläche beobachtet werden. Ein Kranichpaar flog über den nördlichen Bereich der Vorhabenfläche aus Südwesten kommend in 40 m Flughöhe nach Nordost.

06.12.2022

Zur Dezemberkartierung befand sich ein Mischtrupp aus Bläss- und Saatgänsen aus 1.000 Individuen auf einem Getreidestoppelacker ca. 1.000 m östlich der Vorhabenfläche zur Nahrungssuche auf. Zusätzlich dazu erfolgten 4 weitere Beobachtungen von Gänsen. 12 Graugänse flogen in einer Entfernung von ca. 500 m, ein weiterer Trupp aus 18 Blässgänsen in ca. 900 m Entfernung nördlich der Vorhabenfläche nach Osten. Zwei weitere Gänse-Trupps flogen südlich der Vorhabenfläche in die gleiche Richtung. Das Greifvogelgeschehen war geprägt durch einen Turmfalken und zwei vereinzelte Mäusebussarde.

17.01.2023

Zur Januarkartierung war vornehmlich durch Überflüge von Gänsen (Bläss-, Saat- und Graugänse) gekennzeichnet. Insgesamt konnten im gesamten Untersuchungsgebiet 268 Individuen in 9 Trupps ($M=29,8$ Ind., $Min=16$ Ind., $Max=49$ Ind.) in Flughöhen von 60 - 100 m beobachtet werden. Ein Trupp aus ca. 7.500 m nordischen Gänsen (Bläss-, Saat- und Graugänse) hielt sich nahrungssuchend auf einem Acker mit sprießendem Raps ca. 1.000 m nordöstlich der Vorhabenfläche auf. Später landeten dort weitere ca. 1.000 Gänse. Nördlich dazu befanden sich 8 Singschwäne ebenfalls bei der Nahrungssuche. Ein Kranichpaar hielt sich nahrungssuchend ca. 500 m nördlich der Vorhabenfläche auf. 12 Kraniche überflogen die rastenden Gänse in Richtung Südosten. Zwei Graureiher nutzten Grünlandflächen ca. 1.900 m südöstlich. Auf einem Maisstoppelacker ca. 1.500 m südöstlich der Vorhabenfläche konnten ca. 500 Saatkrähen nahrungssuchend beobachtet werden.

02.02.2023

Kraniche konnten an diesem Kartiertag nur überfliegend beobachtet werden. Zu Beginn der Kartierung konnten 21 nach Süden fliegende Kraniche ca. 1.200 m östlich der Vorhabenfläche in 60 m - 100 m Flughöhe beobachtet werden. 3 Kraniche querten den südlichen Teil der Vorhabenfläche nach Westen. Später flogen 5 Kraniche aus Südosten kommend die Vorhabenfläche in Richtung Nordwest. 3 Trupps aus Blässgänsen wurden überfliegend gesichtet, zwei davon flogen im östlichen Bereich des Untersuchungsgebiets. Der eine Trupp aus 32 Blässgänsen flog ca. 1.200 m östlich nach Süden, der andere Trupp aus 24 Blässgänsen flog ca. 1.800 m östlich nach Nordost. Der dritte Trupp aus 28 Blässgänsen querte die Vorhabenfläche aus Osten kommend mittig in Richtung Westen. 12 Singschwäne überflogen in ca. 500 m Entfernung nordöstlich zur Vorhabenfläche aus Südost kommend in Richtung Nordwest das Gebiet. 18 Singschwäne nutzten eine Ackerfläche mit sprießendem Raps ca. 1.200 m nordöstlich zur Nahrungssuche. Im südöstlichen Grünlandbereich des Untersuchungsgebiets hielten sich 2 Höckerschwäne, ein Grau- sowie zwei Silberreiher nahrungssuchend auf.

01.03.2023

Zu Beginn der Frühkartierung im März landete ein Kranichpaar aus Nordwest kommend auf einem Acker sprießenden Getreides inmitten der Vorhabenfläche um sich später auf einen Acker gleichen Typs ca. 1.000 m erneut zur Nahrungssuche niederzulassen. 24 Kraniche landeten, aus Süden kommend am westlichen Rand der Vorhabenfläche auf einem Acker mit sprießendem Getreide und flogen später entlang der südlichen Grenze des Vorhabenbereichs nach Nordost auf. 6 Singschwäne landeten auf einem Acker mit sprießendem Raps ca. 500 m östlich der Vorhabenfläche, auf dem sich zu einem späteren Zeitpunkt 21 Singschwäne zur Nahrungssuche eingefunden hatten.

20.04.2023

Zur Aprilkartierung befand sich ein Kranichpaar auf einem Acker sprießenden Getreides an der westlichen Vorhabengebietsgrenze zur Nahrungssuche, das später nach Nordost weiterflog. 3 Kraniche wurden beim Überflug in 50 m Höhe ca. 200 m südwestlich der Fläche in Richtung Nordwest gesichtet. 35 Graugänse saßen nahrungssuchend auf Grünlandflächen ca. 1.800 m südöstlich. Zwei Fischadler kreisten an der südwestlichen Ecke des Vorhabengebiets in Nähe ihres Nestes.

4. Zusammenfassung

Im Vorfeld eines potenziellen WEA-Vorhabens am Standort Wittenförden im Landkreis Ludwigslust-Parchim erfolgten avifaunistische Kartierungen durch Horstsuchen und -kontrollen sowie des Zug- und Rastgeschehens Zeitraum Januar 2022 bis Juli 2023. In 2023 erfolgte eine erneute Horstkontrolle der von 2022 bekannten Horststrukturen im 2 km-Umfeld der Windenergievorhabenfläche.

Relevant in Bezug auf die Planung von Windparks sind vor allem jene Vogelarten, bei denen sogenannte tierökologische Abstandskriterien (TAK) zu berücksichtigen sind. Die tierökologischen Abstandskriterien werden mit der Änderung des BNatSchG vom 20.07.2022 in Anlage 1 (zu § 45b) genannt.

Im Rahmen der Zug- und Rastvogelkartierung wurden vergleichsweise häufigere Gänseüberflüge während der Novemberkartierung 2022 beobachtet. Insgesamt überflogen 528 nordische Gänse in 18 Gruppen ($M = 9,5$ Ind., $Min = 2$ Ind., $Max = 150$ Ind) das Untersuchungsgebiet vorwiegend in nordwestliche Richtung.

Eine größere Gruppe äsender und rastender Gänse mit insgesamt ca. 8.500 Individuen konnten im Januar 2023 beobachtet werden.

Größere Trupps von überfliegenden sowie rastenden Kranichen konnten bisher nicht registriert werden. Regelmäßiger konnten jedoch Kleingruppen und Kranichpaare bei der Nahrungssuche auf den Acker- und Grünlandflächen des Untersuchungsgebiets beobachtet werden.

Kleiner Gruppen Singschwäne mit max. 21 gesichteten Individuen pro Gruppe traten im Januar bis März 2023 gelegentlich überfliegend sowie nahrungssuchend im UG auf. Zwergschwäne konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

Die Gruppe der Limikolen konnte während der Kartierungen im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden.

Unter den Greifvögeln waren während der Zug- und Rastvogelkartierung, Mäusebussard und Turmfalke regelmäßig im Untersuchungsgebiet vertreten, seltener anzutreffen waren Rotmilan und Fischadler.

Zusammenfassend betrachtet, ergaben sich im Laufe der erfolgten Begehungen keinerlei Hinweise auf verstärkt genutzte Zugkorridore über das Untersuchungsgebiet hinweg. Ziehende Trupps in für den Vogelzug typischen Höhenregionen wurden im Rahmen der 9 sechsstündigen Erfassungen nicht nachgewiesen.

Die nachgewiesenen Überflüge von Gänsetrupps lagen in Höhen zwischen 30 m und maximal 120 m und lassen den Schluss zu, dass es sich hierbei um Pendelflüge zwischen umliegenden Schlafgewässern und Nahrungsflächen während der Rast (nicht während des Zuges!) gehandelt haben dürfte.

Lediglich an einem Kartiertermin im Januar nutzten Gänse den Osten der Planfläche zur Rast, an anderen Terminen wurden jedoch ebenso umliegende Flächen im Norden und Süden gelegentlich frequentiert. Als Rastfläche spielte insbesondere die Windpotenzialfläche (vgl. Abb. 1) keine übergeordnete Rolle.

Rabenhorst, den 12.07.2023



Oliver Hellweg

5. Literatur

Torsten Ryslavy, Hans-Günther Bauer, Bettina Gerlach, Ommo Hüppop, Jasmina Stamer, Peter Südbeck & Christoph Sudfeldt (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung vom 30.09.2020.

LUNG M-V (2013): Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern, 3. erg., überarb. Aufl. – Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Heft 2/2013.

LUNG M-V (2016): Tabelle „Angabe zu den in Mecklenburg-Vorpommern heimischen Vogelarten“, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Fassung vom 08. November 2016.

LUNG M-V (2016): Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) Teil Vögel, Stand: 01.08.2016.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern: Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns, 3. Fassung Stand Juli 2014.

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (2018): Hinweise zur Eingriffsregelung Mecklenburg-Vorpommern (HzE) – Neufassung 2018; Gültig ab 01.06.2018.

Südbeck, Andretzke, Fischer, Gedeon, Schikore, Schröder & Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

Bundesgesetzblatt Teil I, G 5702 Nr. 28 vom 28.07.2022 (S. 1362 ff.): Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes.

6. Anhang

- Anlage 1: Karte Untersuchungsradien 2022, 2023, DOP, A3
- Anlage 2: Karte Horstbesatz 2022, DOP A3
- Anlage 3: Karte Horstbesatz 2023, DOP A3
- Anlage 4: Feldkarten und Protokolle Zug- und Rastvogelkartierung 2021/22